

Ein Ferngespräch. Szenen aus der Weimarer Republik

12. Mai bis 27. September 2026

Die Künstlerin Käte Hoch zeigt ihren Freund Erich Müller-Kamp telefonierend am Schreibtisch. Ein Ferngespräch, so rät Kurt Tucholsky, soll möglichst deutlich und dialektfrei geführt werden, sonst können die Überwachungsbeamten dem Dialog nicht folgen. Sie selbst malt Hoch in den Farben der Suffragetten und mit Bubikopf. Auch junge Angestellte schneiden sich die Haare kurz. Sie tippen schnell, rauchen Kette und gehen abends ins Kino oder Tanzlokal. Sie lieben Charleston und Shimmy, hören Schmachtfetzen, Swing und Jazz.

Irmgard Keuns „Kunstseidenes Mädchen“ träumt von schmalen Silhouetten und Schuhen mit Eidechsenkappen. Ré Soupault entwickelt ein Transformationskleid, das im Büro direkt für den Abend umgewandelt werden kann. Im Variété werden Geschlechterrollen durchlässig, Monokel senden Signale. Bordelle bilden einen etablierten Rahmen für Sexarbeit.

Die Wirtschaft blüht, oft auf Pump, Teile der Bevölkerung verarmen, nicht nur während der Hyperinflation und der Weltwirtschaftskrise. Kriegsversehrte, Arbeiterinnen, Arbeitslose und Veilchenverkäufer prägen die Straßen und konterkarieren die Goldenen Zwanziger.

Oskar Maria Graf verteilt mit einer Arbeitsgruppe antifaschistische Flugblätter, in Schwabing treffen sich Feminist*innen und das Münchner Antikriegs-Komitee und eine Ortsgruppe der revolutionären Künstler*innen-Vereinigung ASSO bastelt an einer Zeitschrift. George Grosz zeigt den Aufstieg der Nationalsozialisten und karikiert den Hitlergruß. Das neue Theater von Helene Weigel und Bertolt Brecht sehnt sich nach der Wucht des Boxens und versucht sich an Dialogen, die wie Kinnhaken sitzen. 1923 wird die erste staatlich kontrollierte Rundfunksendung in Deutschland ausgestrahlt – Max Radler malt einen Fabrikarbeiter beim Radiohören. 1930 macht Tim Gidal im Deutschen Museum ein Foto von einer der ersten Fernsehübertragungen.

Die Ausstellung konzentriert sich auf konkrete Geschichten und greifbare Details, statt große Thesen zur Weimarer Zeit zu formulieren. Zu den verschütteten Möglichkeiten der Weimarer Republik soll so ein Kontakt hergestellt werden – ein Ferngespräch.

Mit 88 Werken von Käte Hoch, Heinrich Hoerle, Karl Hubbuch, Lotte Jacobi, Grethe Jürgens, Jeanne Mammen, Gabriele Münter, Christian Schad, August Sander, Rudolf Schlichter und vielen anderen sowie Filmausschnitten, Hörstücken, Musik und Büchern.

In Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum und mit großzügiger Unterstützung einer Privatsammlung.

Kuratiert von Karin Althaus, Adrian Djukić und Matthias Mühling

Zeitstrahl zur Ausstellung „Ein Ferngespräch“:

1918

Nov

Der Ausbruch der Novemberrevolution führt zur Abdankung von Kaiser Wilhelm II. Friedrich Ebert (SPD) übernimmt die Regierungsgeschäfte.

Waffenstillstand zwischen dem Deutschen Reich und den Westmächten (Abkommen von Compiègne).

Ende des Ersten Weltkriegs.

Niederlage Deutschlands und seines Bündnispartners Österreich-Ungarn.

Einführung des Frauenwahlrechts: Erstmals können Frauen wählen und gewählt werden.

Abschaffung der staatlichen Zensur.

Einführung des 8-Stunden-Arbeitstags (bei einer 6-Tage-Woche).

Dez

Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD).

In Europa grassiert die verheerende Spanische Grippe, die bis 1920 hohe Opferzahlen fordert.

1919

Jan

Generalstreik und bewaffnete Kämpfe in Berlin (Spartakusaufstand). Ermordung von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht (KPD) durch rechtsgerichtete Freikorpsmitglieder.

Wahl der Nationalversammlung; die SPD wird stärkste Kraft, 37 Frauen ziehen in die Nationalversammlung ein (10 % der Abgeordneten).

Ausbau des Telefonnetzes in deutschen Großstädten.

Feb

Wahl Friedrich Eberts zum Reichspräsidenten.

Ermordung des bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner (USPD).

Apr

Gründung des Bauhauses in Weimar unter Leitung von Walter Gropius.

In München wird eine sozialistische Räterepublik ausgerufen. Sie wird nach wenigen Wochen durch Freikorpsverbände und Einheiten der Reichswehr blutig niedergeschlagen.

Juni

Friedensvertrag von Versailles.

Folgen für das Deutsche Reich: Reduktion des Militärs, Schuldzuweisung für den Ersten Weltkrieg, Gebietsabgaben und Verlust der Kolonien sowie hohe Reparationszahlungen.

Juli

Gründung des Instituts für Sexualwissenschaft durch Magnus Hirschfeld in Berlin.

Erste parlamentarisch-demokratische Verfassung Deutschlands (Weimarer Verfassung).

1920

Feb

Im Münchner Hofbräuhaus wird die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) öffentlich vorgestellt. Adolf Hitler verkündet ein 25-Punkte-Programm mit antisemitischen und nationalistischen Forderungen.

März

Der rechtsnationale Kapp-Putsch scheitert.

Olympische Sommerspiele in Antwerpen: Die fünf besiegten Länder (Deutschland, Österreich, Bulgarien, Ungarn und das Osmanische Reich) werden von der Teilnahme ausgeschlossen.

Aug

Das Bayerische Kultusministerium verfügt, dass die Münchner Akademie der Bildenden Künste Frauen zum Studium zulassen muss.

1921

Sep

Das Münchner Oktoberfest findet erstmals nach dem Krieg wieder statt.

Okt

Gründung der SA (Sturmabteilung der NSDAP).

1922

Juni

Ermordung des Außenministers und jüdischen Industriellen Walther Rathenau durch rechtsextreme Attentäter.

Sep

Uraufführung von Bertolt Brechts „Trommeln in der Nacht“ in den Münchner Kammerspielen.

Dez

Albert Einstein erhält rückwirkend für das Jahr 1921 den Nobelpreis für Physik.

1923

Jan

Besetzung des Ruhrgebiets durch französische und belgische Truppen aufgrund verzögerter Reparationsleistungen.

Mai

Hyperinflation: Im Sep. kostet in Berlin ein Laib Brot 10,37 Millionen Mark.

Höhepunkt im Nov.: 1 Dollar = 4,2 Billionen Mark.

Währungsreform: Einführung der Rentenmark, später der Reichsmark.

Okt

Kommunist*innen scheitern beim Versuch, den Staat nach Vorbild der russischen Oktoberrevolution gewaltsam zu stürzen.

Erste öffentliche Unterhaltungs-Radiosendung in Deutschland („Funk-Stunde Berlin“).

Nov

Der Hitlerputsch in München scheitert; Verbot der NSDAP.

1924

Apr

Der Dawes-Plan führt zu einer Neuregelung der Reparationszahlungen: kurze Blütezeit „Goldene Zwanziger“.

Mai

Die Adam Opel AG in Rüsselsheim führt als erster deutscher Hersteller das Fließbandsystem nach Vorbild der amerikanischen Ford-Werke ein.

Juni

Die Vereinigung kommunistischer Künstler*innen Rote Gruppe stellt sich in Berlin vor, George Grosz und Rudolf Schlichter sind Mitglieder.

Sep

Genfer Deklaration der Kinderrechte. In Deutschland entstehen Jugendfürsorge und Reformschulen.

1925

Feb

200.000 PKW und 100.000 Motorräder sind im Deutschen Reich zugelassen.

Reichspräsident Friedrich Ebert stirbt. Der greise Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg wird sein Nachfolger.

Neugründung der NSDAP.

Apr

Neue elektrische Aufnahmeverfahren verbessern Klangqualität bei Schallplatten, die erschwinglicher werden.

Juni

Eröffnung der von Gustav Hartlaub kuratierten Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit“ in der Städtischen Kunsthalle Mannheim.

Die Volkszählung im Deutschen Reich ergibt rund 63 Millionen Einwohner (1919: ca. 60 Millionen; 1933: ca. 66 Millionen).

Okt

Das Bauhaus zieht nach Dessau.

1926

Jan

Gründung der Deutschen Lufthansa. 1927 werden bereits 100.000 Menschen befördert.

Juli

Gründung des antifaschistischen Jungmünchner Kulturbunds.

Aug

Das Telefon mit Wählbetrieb ersetzt zunehmend das „Fräulein vom Amt“. Die Telefonistinnen finden in der Regel schnell wieder Arbeit als Büroangestellte.

Sep

Das Deutsche Reich wird Mitglied des Völkerbunds.

Dez

Das Gesetz zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften ermöglicht Zensur.

1927

März

Nach mehrfacher Ablehnung einer Überarbeitung des § 218 (Abtreibungsverbot) gestattet der Reichstag Abtreibungen aus medizinischen Gründen.

Juni

Boxen: Max Schmeling wird Europameister im Halbschwergewicht. Der Kampf wird erstmals live im Rundfunk übertragen.

Juli

Einführung der staatlichen Arbeitslosenversicherung.

1928

Jan

Alfred Rosenberg gründet den nationalsozialistischen Kampfbund für deutsche Kultur in München.

März

Gründung der linken Assoziation revolutionärer bildender Künstler Deutschlands (ArbKD, auch: ASSO) in Berlin und später in Dresden.

Juli

2. Internationaler Kongress für Sexualreform in Kopenhagen mit Beteiligung von Magnus Hirschfeld; Forderung nach Legalisierung der Homosexualität.

Sep

Erste öffentliche Präsentation von Fernseh Bildern auf der Funkausstellung in Berlin.

1929

Scheitern der Bestrebungen, den § 175 abzuschaffen. Der Paragraf stellte homosexuelle Handlungen zwischen Männern unter Strafe.

August Sanders Fotobuch „Antlitz der Zeit“ erscheint.

Mai

Eröffnung der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, München.

Okt

Börsencrash in New York, Beginn der Weltwirtschaftskrise, Abzug ausländischer Kredite. Anstieg der Arbeitslosenzahlen und Überforderung der Sozialversicherungen.

Dez

NSDAP-Erfolge bei Kommunalwahlen.

5867 Verkehrstote im Jahr 1929.

1930

Apr

Mit „Der Blaue Engel“ hat sich in Deutschland der Tonfilm weitgehend durchgesetzt.

Juli

Beginn der Notverordnungspolitik und Präsidialkabinette, Aushöhlung der Demokratie.

Sep

Die NSDAP wird mit 18,3 % zweitstärkste Partei im Reichstag.

1931

März

Einschränkung der Versammlungs- und Pressefreiheit durch Hindenburg.

Mai

Bankenkrise erschüttert das Finanzsystem und verschärft die Wirtschaftskrise.

1932

Gründung der Münchner Ortsgruppe der Assoziation revolutionärer bildender Künstler Deutschlands.

Feb

6 Millionen Arbeitslose, rund ein Drittel der erwerbstätigen Bevölkerung; Höhepunkt der Krise.

Juli

Gründung der Antifaschistischen Aktion (Antifa) durch die KPD.

Die NSDAP wird mit 37,3 % stärkste Partei im Reichstag. Im Vorfeld verteilt sie rund 50.000 Schallplatten mit Reden Hitlers.

Aug

Konrad Adenauer (Kölner Oberbürgermeister 1917–1933) weiht die erste Autobahn Deutschlands ein.

Okt

Das Bauhaus wird auf Druck der Nationalsozialisten in Dessau geschlossen und als private Institution nach Berlin verlegt.

1933

30. Jan

Machtübernahme der Nationalsozialisten. Ernennung Hitlers zum Reichskanzler durch Hindenburg.

27. Feb

Reichstagsbrand. Notverordnung „zum Schutze von Volk und Staat“ setzt alle wesentlichen Grundrechte der Weimarer Verfassung außer Kraft und schafft einen Ausnahmezustand.

23. März

Ermächtigungsgesetz – Diktatur wird rechtlich besiegelt.

Programm

Wilde Jahre

1. Juli 2026, 19 Uhr, Lenbachhaus

Buchvorstellung mit Jens Wietschorke, *Chronist der wilden Jahre. Mit Siegfried Kracauer durch die Weimarer Republik*, 2026

Mit Musik von Anna Veit (Gesang und Kontrabass) und Vladislav Cojocar (Akkordeon)

Podcast zur Ausstellung

Ein ausführliches Gespräch in vier Folgen mit Karin Althaus, Adrian Djukić und Jens Wietschorke.

Auf lenbachhaus.de und überall, wo es Podcasts gibt.

Impressum

Ein Ferngespräch. Szenen aus der Weimarer Republik

Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München

12. Mai bis 27. September 2026

Kuratiert von: Karin Althaus, Adrian Djukić, Matthias Mühling

Wissenschaftliche Mitarbeit: Susanne Böller, Lisa Kern, Florian Mojem

Ausstellungsgestaltung: Büro Alba – Tina Strobel-Rother, Laura Moosburner, Anna Wank

Podcast und Audioguide: Karin Althaus, Adrian Djukić, Jens Wietschorke

in Zusammenarbeit mit Pech + Schwefel, Soundgarden

Redaktion: Ekaterina Junck, Clara Sachs

Ausstellungsaufbau: Andrea Snigula und Christian Leitner

Modulbau: Friendly Objects – Peter Wörner

Direktor: Matthias Mühling

Geschäftsleiter: Hans-Peter Schuster

Kommunikation: Claudia Weber, Ekaterina Junck, Beate Lanzinger, Elsa Li, Clara Sachs, Lioba Schüller

Restaurierung: Daniel Oggenfuss, Franziska Motz, Isa Päßgen

Registrar: Stefan Kaltenbach

Museumsdienste: Andreas Hofstett, Stefan Terhorst, Sabine Winzenhöler

Verwaltung: Sabine Kippes, Carmen Weymann, Siegfried Häusler, Birgit Kammerer,

Judith Kellermann, Thomas Staska, Zuzana Thuille

Fotoatelier: Simone Gänsheimer, Ernst Jank, Lukas Schramm

Vermittlung: Mona Feyrer, Annabell Lachner, Wen-Ling Chung

In Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum und mit großzügiger Unterstützung einer Privatsammlung



Mit freundlicher Unterstützung von Förderverein Lenbachhaus e. V.

Medienpartner

arte

Mit Dank an

Alexandra von Arnim

Berlinische Galerie – Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung – Isabelle Jansen, Maite Ruge

Günther Gerstenberg

Gerd Gruber, Lutherstadt Wittenberg

Literaturhaus München – Tanja Graf, Katrin Lange, Anne Kathrin Brocks

Münchner Stadtmuseum – Markus Speidel, Monika Bartsch, Stefan Drößler, Claudia Engelhardt, Mascha Erbeling,

Marion Glaser, Stephanie Hausmann, Sabine Princ, Rudolf Scheutle, Kathrin Schönegg, Elisabeth Stürmer,

Thomas Weidner, Wolfgang Woehl

Anna Rheinsberg und Lisette Buchholz

Laura Schütz

Valentin Karlstadt Musäum – Sabine Rinberger

Jens Wietschorke

Team Lenbachhaus

Karin Althaus, Susanne Böller, Wen-Ling Chung, Adrian Djukić, Mona Feyrer, Simone Gäsheimer, Siegfried Häusler,

Andreas Hofstett, Eva Huttenlauch, Ernst Jank, Ekaterina Junck, Stefan Kaltenbach, Birgit Kammerer, Judith Kellermann,

Lisa Kern, Sabine Kippes, Annabell Lachner, Beate Lanzinger, Elsa Li, Florian Mojem, Franziska Motz, Matthias Mühling,

Xaver Niedhammer, Susanne Nolting, Daniel Oggenfuss, Isa Päßgen, Karola Rattner, Clara Sachs, Lukas Schramm,

Lioba Schüller, Hans-Peter Schuster, Thomas Staska, Stefan Terhorst, Zuzana Thuille, Melanie Vietmeier, Claudia Weber,

Stephanie Weber, Carmen Weymann, Sabine Winzenhöler, Samira Yildirim